

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2018



Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit

www.aktivfuermenschen.at

AMINA aktiv für Menschen
in Not **Austria.**

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Vorjahr konnten wir mit Ihrer Unterstützung wieder vielen Menschen in Not helfen. Herzlichen Dank dafür, auch im Namen unserer Projektpartnerinnen und Projektpartner vor Ort!

Mit Juni 2018 haben wir unser Projekt zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der nomadischen Bevölkerung im kenianisch-äthiopischen Grenzgebiet erfolgreich abgeschlossen. Die in den letzten drei Jahren auf beiden Seiten der Grenze aufgebauten Kooperativen funktionieren gut und betreiben Handel miteinander, um die Abhängigkeit von der Viehwirtschaft zu durchbrechen. Durch zunehmende Dürre aufgrund des Klimawandels ist dies dringend notwendig.

Im Niger in Westafrika unterstützen wir seit Jänner 2018 sechs Mädchen und junge Frauen durch eine Schneidereausbildung dabei, einen Beruf zu erlernen und später ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Damit sich die Mädchen professionalisieren und als Schneiderinnen tätig sein können, führen wir das Projekt auch heuer weiter.

Osteuropa steht weiterhin auf unserer Agenda. In Georgien führen wir ein von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) co-finanziertes Projekt für behinderte Kinder und ihre Familienangehörigen durch. In der Republik Moldau, dem ärmsten Land Europas, unterstützen wir das „Rasarit“-Tageszentrum für bedürftige Seniorinnen und Senioren.

Ihre Dr. Ines Kohl (Obfrau)



Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Projekte in Afrika und Osteuropa.

AMINA unterstützt Menschen in Not durch mittelfristige Projekte, eigene Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen (Mag. Joachim Frank, Mag.^a Gertraud Hödl) zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.



Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns immer für die kostengünstigste Variante.

Kooperation und Handel

Im Juni 2018 konnte unser Projekt im Grenzgebiet zwischen Äthiopien und Kenia erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ziel, die Lebensgrundlagen der nomadischen Bevölkerung in dieser extrem trockenen Region durch den Aufbau von Kooperativen und grenzübergreifende Handelsbeziehungen zu verbessern, wurde erreicht. Zentral für das Projekt war der Austausch sowohl zwischen den lokalen Projektpartnern als auch zwischen den Kooperativen in beiden Ländern, um Vertrauen aufzubauen und Erfahrungen zu teilen. Vor allem die grenzübergreifenden Treffen spielten eine wichtige Rolle für den Projekterfolg, um Alternativen zur Viehwirtschaft zu entwickeln.

Projektaktivitäten 2018

Im letzten Halbjahr des Projekts waren bereits viele positive Auswirkungen des Projekts erkennbar, zum Beispiel eine bessere Selbstorganisation in den Kooperativen, mehr Wissen über Markt-

chancen und Empowerment von Frauen durch die Übernahme von leitenden Funktionen. Vor Projektbeginn hatten Frauen keinen Zugang zu Know-how und Ressourcen. Durch die Trainings und Austauschtreffen erlangten sie Wissen und Erfahrungen. Die Legalisierung der Kooperativen erleichterte ihnen den Zugang zu Krediten und damit die Aufnahme einkommensschaffender Aktivitäten. Sowohl in Äthiopien als auch in Kenia wurde ein Startkapital an die Kooperativen ausgegeben. In Äthiopien wurden zudem Räumlichkeiten gebaut, damit sich die Kooperativen treffen und auch nach Projektende miteinander austauschen können.



Frühförderung in Gori

In der Region Innerkartlien, in der die Kleinstadt Gori liegt, gab es vor Projektbeginn keine Frühförderstelle für Kinder mit Behinderung(en). Das nächstgelegene Zentrum befindet sich in der Hauptstadt Tbilisi in etwa 90 Kilometern Entfernung. Die Familien können es sich oft nicht leisten, die Kinder regelmäßig nach Tbilisi zu bringen. Zudem ist der Transport eine Belastung für die Kinder und deren Eltern.

Zu Beginn wurde das Projekt mit der Stadtverwaltung, dem georgischen Gesundheitsministerium und der Agentur für Soziale Dienste (ASS) abgestimmt. Unsere Projektpartnerin konnte sich als Trägerin des Frühförderprogramms registrieren und sichert so das Funktionieren des Dienstes auch nach Projektende.

Projektaktivitäten 2018

Im ersten Projektjahr wurde ein Frühförderzentrum aufgebaut, das 27 Kinder mit Behinderungen wie Down-Syndrom, Mikro oder Hydrozephalie, Phenylketonurie, Autismus u.a. und deren Eltern unterstützt. Das Zentrum beinhaltet eine Lehrbibliothek für das Fachpersonal und die Eltern. 14 Fachkräfte wurden im Bereich Frühförderung weitergebildet, im Februar 2018 begannen sechs von ihnen mit ihrer Arbeit. Es finden regelmäßige Beratungen sowie vier Hausbesuche und Gruppentherapien pro Monat statt. Die Eltern erhalten mindestens zwei individuelle Beratungen im Monat.



Kinderhilfe und Wasserversorgung



In Mosambik sind wir seit Jahren in der Gaza-Provinz im Süden des Landes aktiv. Dort unterstützen wir unseren Projektpartner dabei, die ländliche Bevölkerung mit Wasser zu versorgen. Mehr als die Hälfte hat keinen Zugang zu sauberem Wasser, was zu vielen gesundheitlichen Problemen führt. Die Lebenserwartung liegt bei nur etwa 50 Jahren – wasserbedingte Krankheiten tragen dazu bei.

Folglich gibt es in Mosambik viele Waisen und Halbwaisen, die in extremer Armut leben. Unser Projektpartner küm-

mert sich um diese Kinder – mittlerweile sind es bis zu 200 Kinder, die mit Essen versorgt werden. Dadurch kann Unter- und Mangelernährung reduziert, Kinderarbeit verhindert und der Schulbesuch ermöglicht werden.

Projektaktivitäten 2018

Schwerpunkt der Wasserversorgung ist die Reparatur von defekten Wasserpumpen, denn durch intensive Nutzung werden die Pumpen häufig kaputt. Dabei ist es wichtig, dass möglichst schnell repariert wird, denn jeder Tag ohne sauberes

Wasser bedeutet ein erhöhtes Krankheitsrisiko. Die Mitglieder der Wasserkomitees konnten neun Wasserpumpen reparieren und wieder instand setzen. Es wurden Trainings für die Mitglieder der Wasserkomitees abgehalten, um ihr Know-how aufzufrischen und neu Hinzugekommene zu schulen.

Für die Waisen und Halbwaisen konnten mehrmals in der Woche warme Mahlzeiten, kleine Geschenke zu Ostern und zu Weihnachten und Schulmaterialien ausgegeben werden.

Gesundheit und Bildung



Im Niger, dem ärmsten Land der Welt, konnten wir im Jahr 2018 drei Projekte unterstützen. Zum einen führten wir unser Projekt zur Familienplanung und reproduktiven Gesundheit weiter, das mit Alphabetisierungskursen für Mädchen und Frauen verknüpft wurde. Beinahe 85% der weiblichen Bevölkerung über 15 Jahren können nicht lesen und schreiben – am Land ist der Prozentsatz sogar noch höher. Unser Schwerpunkt liegt daher in der Grund- und Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen sowie in der Unterstützung von Frauen und deren Familien, die in extremer Armut leben.

Projektaktivitäten 2018

In der Region Dosso nahmen 90 Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 25 Jahren an einem sechsmonatigen Alphabetisierungskurs teil. Neben Schreiben, Lesen und Rechnen wurden auch Grundkenntnisse der Familienplanung und reproduktiven Gesundheit unterrichtet. Aus dem Vorgängerprojekt gab

es noch 250 Freiwillige, die 500 Hausbesuche absolvierten und Frauen und Mädchen über Themen wie Schwangerschaft, Geburt und Familienplanung aufklärten. Außerdem hielten sie zwölf Dorfversammlungen ab.

Weiterhin unterstützen wir die zwei Frauenkooperativen TEDHILT in Agadez und AMTO in Zinder. Sechs Mädchen, die Angehörige der Frauen von TEDHILT sind, konnten an einer Schneidereilehre teilnehmen, die das ganze Jahr über mit Erfolg abgehalten wurde. An AMTO wurden im Februar 2018 Ziegen an 30 besonders bedürftige Frauen und ihre Familien verteilt.



In Würde altern



Nachdem unser langjähriges Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität bedürftiger alter Menschen in Strasen erfolgreich abgeschlossen wurde, unterstützen wir Seniorinnen und Senioren, die sich nur mehr schwer selbst versorgen können, weiterhin. Im „Rasarit“-Tageszentrum können sie essen, sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen.

Die Situation alter Menschen ist in der Republik Moldau, dem ärmsten Land Europas, sehr schlecht. Die Pensionen

sind so niedrig, dass viele sich Medikamente und sogar Essen oder Heizmaterial nicht leisten können. Zudem ist ein großes Problem, dass die jungen Menschen ins Ausland abwandern und die Alten allein zurückbleiben.

Projektaktivitäten 2018

Die Basisdienste des Rasarit-Zentrums umfassen warme Mahlzeiten, Duschen und Waschmöglichkeiten. Pro Jahr kommen etwa 280 Menschen ins Tageszentrum, das mittlerweile über „Brot für die Welt“ co-finanziert wird. Im Rahmen des

Projekts werden Massagen, Kunst- und Musiktherapie und viele andere Aktivitäten angeboten, um den Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen.

Unsere Projektpartnerin ist darum bemüht, die Diskussion in Bezug auf Altenbetreuung bei Behörden und in der Öffentlichkeit mitzugestalten. Außerdem wurden diverse Aktivitäten zur Verständigung zwischen den Generationen organisiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Rechte alter Menschen im öffentlichen Leben.

Hilfe für Straßenkinder

Wir unterstützen unseren Projektpartner in Saint Louis weiterhin dabei, bettelarmen Straßenkindern einen Zufluchtort zu bieten, an dem sie Schutz finden können. In einem angemieteten Tageszentrum bekommen sie zu essen, werden medizinisch versorgt und können an Alphabetisierungskursen teilnehmen. Um ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten, haben wir für die größeren Kinder und Jugendlichen eine Schneiderausbildung fortgeführt, denn nur wenn sie etwas lernen, haben sie die Chance, dem Teufelskreis aus Armut und Bettelei zu entkommen.

Projektaktivitäten 2018

Im Jahr 2018 konnten wir wieder rund 100 Kinder drei Mal in der Woche mit warmen Mahlzeiten (bestehend aus Reis oder Couscous und Gemüse) versorgen. Zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester kümmern sich um die körperlichen und seelischen Bedürfnisse der Kinder. Es werden Alphabetisierungskurse

angeboten, die gut besucht sind. Zu Kurszeiten gibt es kleine Jausen mit Brot, Milch, oder Obst. Es wurden zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fußballturniere und andere Spiele angeboten, um den Teamgeist der Kinder zu fördern.

Im Dezember 2018 konnte unser Haus für die Straßenkinder fertig gebaut werden – damit ist ein großer Traum unseres Projektpartners „Jardin d’Espoir“ in



Erfüllung gegangen, denn hier können noch mehr Kinder Schutz in einer sicheren Umgebung finden. Das Haus wird nach unserer langjährigen Obfrau Sabrina de Abelleyra benannt, die im April 2017 mit nur 35 Jahren plötzlich aus dem Leben gerissen wurde.



FINANZBERICHT 2018

AMINA ist ein gemeinnütziger Verein und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Aktivitäten 2018 dienten den in den Statuten festgelegten Zwecken: 1. der Bekämpfung von Armut und Not in Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, welche zu einem Prozess des nachhaltigen

Wirtschaftens und des wirtschaftlichen Wachstums führen soll, 2. der Hilfestellung in nationalen und internationalen Katastrophenfällen (insbesondere Erdbeben, Hochwasser- und sonstige humanitäre Katastrophen wie z. B. Hungersnöte oder Flüchtlingskatastrophen). (Statuten § 2)

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2018 274.465 Euro, davon waren 253.475 Euro Spenden von Privatpersonen und 20.990 Euro Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Der Verwaltungsaufwand betrug 5 % der gesamten Aufwendungen 2018. Der Jahresabschluss wurde

von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Steirer Mika & Company im März 2019 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag.^a Ingrid Lengauer, Lengauer WP GmbH, im März 2019 abgeschlossen.

Mittelherkunft 2018

MITTELHERKUNFT	2018	2017
I. Spenden	253.475	288.126
a) ungewidmete Spenden	126.749	149.153
b) gewidmete Spenden	126.726	138.973
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	0
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	20.990	62.300
V. Sonstige Einnahmen	0	1
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. festgehalten	0	1
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	12.493	28.524
Summe	286.958	378.951

Mittelverwendung 2018

MITTELVERWENDUNG	2018	2017
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	220.309	294.410
Projektunterstützung/Projektaufwand	180.536	254.543
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	39.773	39.867
II. Spendenwerbung	51.127	54.714
III. Verwaltungsaufwand	15.522	18.968
Allgemeine Verwaltung	11.888	10.497
Spendenverwaltung	3.633	8.471
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. bis III. festgehalten	0	0
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	0	10.859
Summe	286.958	378.951

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: BKAUATWW
IBAN: AT26 1200 0100 0354 5588

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



Republik Moldau

Georgien

Niger

Senegal

Äthiopien

Kenia

Mosambik

Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt

AMINA Büro Wien

Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost

Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost

www.nordlicht.cc

Impressum


Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria

Hütteldorfer Straße 253a, im Hof

1140 Wien

ZVR 662074512

 Projektländer 2018

AMINA

Hütteldorferstraße 253a

1140 Wien | Österreich

www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701

M +43 699 170 734 13

info@aktivfuermenschen.at

GEFÖRDERT DURCH DIE
 ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT